

# Xenolachne longicornis Hauerslev 1977 - ein Parasit auf Hymenoscyphus vernus

Bernt Grauwinkel  
Dovemoorstr. 28  
2800 Bremen 66

eingegangen am 4.2.1993

**Grauwinkel, B.** *Xenolachne longicornis* Hauerslev 1977 - a parasite on *Hymenoscyphus vernus*.  
Rheinl.-Pfälz. Pilzjour. 3(1):3-5, 1993.

**Key words:** *Heterobasidiomyceten, Tremellales, Tremellaceae, Xenolachne longicornis*  
Hauerslev 1977.

**S u m m a r y :** Two findings of the parasitic *Tremellaceae* from a region near Bremen are described and illustrated by drawings and fotos.

**Z u s a m m e n f a s s u n g :** Zwei Funde der parasitischen *Tremellaceae* aus der Umgebung von Bremen werden beschrieben und im Bild vorgestellt.

## **Vorwort:**

Bereits am 11.4.1981 entdeckte ich in einem kleinen Bruchwaldrest nahe Blocken bei Groß Mackenstedt (MTB 2918/3, auf Birkenholz einige cremeweiße Fruchtkörper von *Hymenoscyphus vernus*. Mir fiel auf, daß die normalerweise nach innen gewölbte Scheibe bei einem Fruchtkörper nach außen gewölbt und gleichzeitig wachstartig dick aufgequollen war. Bei der mikroskopischen Untersuchung konnte ich neben den Asci auch gabelförmige Gebilde entdecken, die nicht zu der Mikrostruktur eines inoperculaten Ascomyceten paßten. Ich schickte meine Aufzeichnungen am 28.6.1984 an Dr. **Hechler** (Hamburg), der mich darauf aufmerksam machte, daß es sich um eine parasitische *Tremella*-Art handeln könnte. Da ich damals keine Basidien finden konnte, an denen noch Sporen ansaßen, zudem drei verschiedene Sporentypen im Mikropräparat enthalten waren, habe ich keine eindeutige Bestimmung gewagt. Herr Dr. **Hechler** bat mich, in Zukunft auf den Standort zu achten, um möglichst noch einmal frische, sporentragende Fruchtkörper zu bekommen. In den folgenden Jahren habe ich immer wieder auf ähnlich verformte Fruchtkörper aus dem Formenkreis von *Hymenoscyphus vernus* geachtet, zunächst ohne Erfolg. Am 26.7.1992 entdeckte ich in Findorf bei Gnarrenburg (MTB 2619/4) unter einem auf torfigem Erdboden liegenden Reisighaufen auf 5-10 mm dicken Birkenzweigen neben normal ausgebildeten Fruchtkörpern von *Hymenoscyphus vernus* wieder solche, deren Scheibe deutlich wachstartig aufgequollen war. Dieser Fund konnte dann mit Hilfe des jetzt zur Verfügung stehenden Schlüssels von **Jülich** (1983) und der Beschreibung von **Benkert** (1991) eindeutig als *Xenolachne longicornis* Hauerslev 1977 bestimmt werden. Ich bin überzeugt, daß dieser Neufund mit dem von 1981 übereinstimmt. Im Folgenden stelle ich eine Beschreibung und meine Beobachtungen an den Frischfunden vor.

*Xenolachne longicornis* Hauerslev 1977

## **Beschreibung**

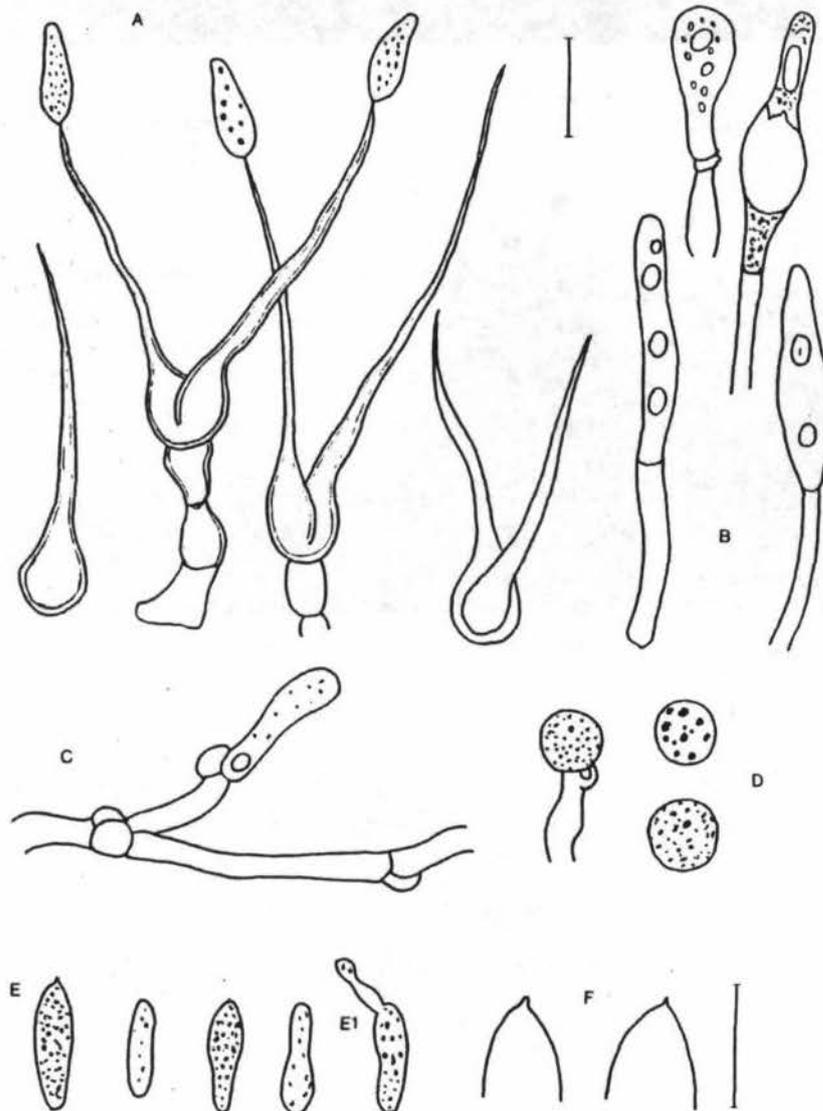
Die gesamte cremefarbene, wachstartige, aufgequollene Scheibenoberfläche ist dicht mit **zweigeteilten Basidien** (*Tremella*-Typ) besetzt. Aus der eigentlichen fast kugelförmigen bis kurzellipsoiden, etwa 7-8  $\mu\text{m}$  großen, zweigeteilten Basidie (Hypobasidie), entspringen zwei bis 55  $\mu\text{m}$  lange, sich zur Spitze allmählich verschmälende (subulate) **Sterigmen** (Epibasidien). Die Basidien und Sterigmen sind doppelwandig. Die **Sporen** messen 10-13 / 3,5  $\mu\text{m}$ . Sie sind zur Sterigmenseite hin oft deutlich verbreitert (zapfenförmig) und enthalten im Inneren kleine bis mittelgroße Tropfen. Die Sterigmenreste sind meist deutlich als feine papillenartige Spitze sichtbar (Abb. F).

Unregelmäßig zwischen den Basidien verteilt befinden sich häufig **kugelförmige Zellen** (Abb. D), die am Ende einer Hyphe mit offener Schnallenbasis gebildet werden (Vorstadien von Basidien?). Manchmal liegen diese Kugelzellen vollkommen frei ohne jegliche Verbindung mit einer Hyphe (Abbruch im Quetschpräparat?). Auffällig sind auch die dunkler gefärbten keuligen, zylindrischen oder leicht bauchig spindelförmigen **Hyphenendungen** (Abb. B). Die dünnwandigen 2-3  $\mu\text{m}$  dicken **Hyphen** sind mit Schnallen versehen.

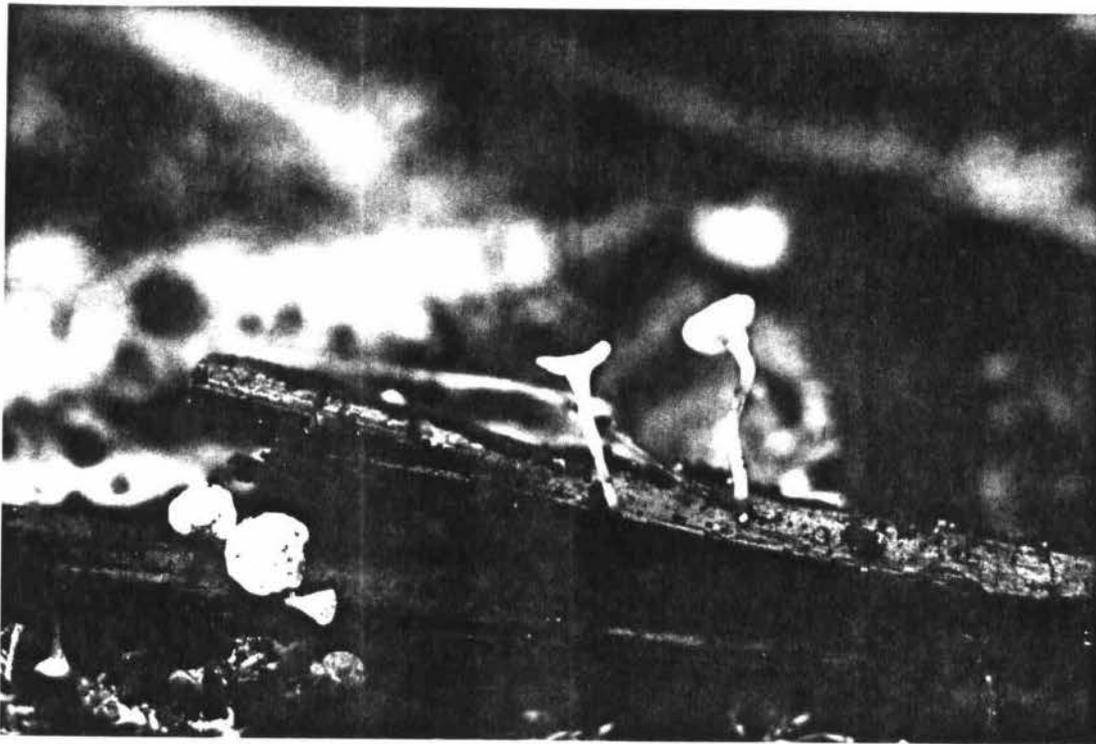
Hyphen, welche sich in ammoniakalischem Kongorot nicht so stark färben, gehören zu *Hymenoscyphus vernus* (Mikrodia vorhanden).

### Anmerkungen

Abb.2 in **Benkerts Beschreibung** (1991) zeigt neben der Stielbasis sitzende, kleine Auswüchse, welche aus kugeligen, fast traubenförmig angeordneten, sehr blaßfarbenen, kaum gallertigen Fruchtkörpern bestehen. Derartige Strukturen habe ich bei allen meinen Exemplaren nicht entdecken können.



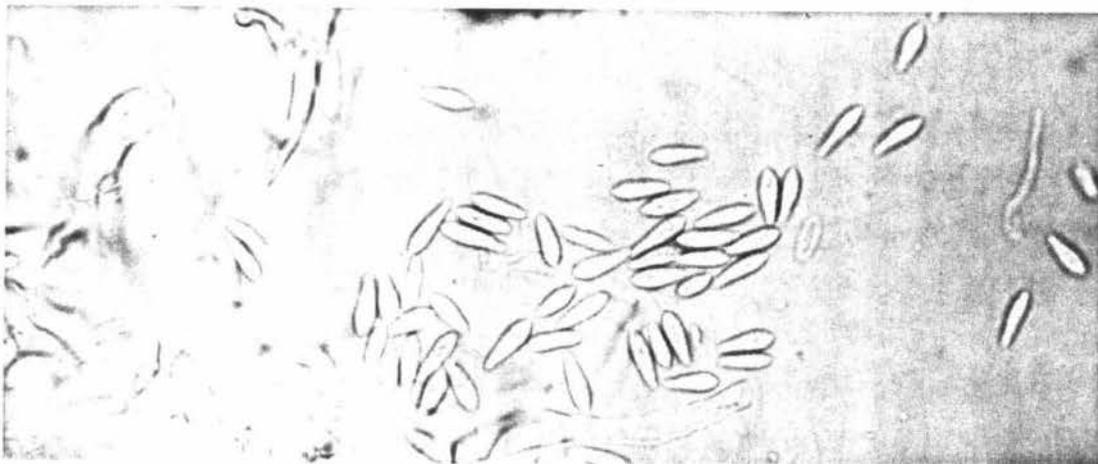
*Xenolachne longicornis* Hauerlev 1977. A) Basidien (Hypobasidie) mit Sterigmen (Epibasidie), B) andere Elemente des Hymeniums, C) Hyphe mit Schnallen, D) Kugelförmige Elemente des Hymeniums, E), Sporen, E1) Spore mit Keimschlauch, F) Sporende mit Sterigmenrest. A-E1: Strichlänge 10  $\mu\text{m}$ , A: Strichlänge 5  $\mu\text{m}$



*Xenolachne longicornis*  
 Hauerslev 1977 - Habitus.  
 Die Aufnahme zeigt normalentwickelte und von dem Parasiten *Xenolachne longicornis* befallene, daneben vergehende Fruchtkörper von *Hymenoscyphus vernus*. Der Befall führt zu wachsartig aufgequollenen Apothecien.



Basidien (Hypobasidie) mit Sterigmen (Epibasidie) und andere Elemente des Hymeniums.



Sporen.

#### Literatur

- BENKERT, D. *Xenolachne longicornis*, eine seltene Tremellaceae in Deutschland (in memoriam Joe Duty). Mykologisches Mitteilungsblatt Jahrgang 34(2):79-92, 1991. Gotha.
- HAUERSLEV, K. New and rare Tremellaceae on record from Denmark. *Friesia* 11:94-115, 1976-77.
- JÜLICH, W. Parasitic Heterobasidiomycetes on other Fungi. *Internationales Journal f. Mycologie u. Lichenologie* 1(2):189-203, 1983.
- JÜLICH, W. Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. In H. GAMS: *Kleine Kryptogamenflora*. Bd. IIb/1 Basidiomyceten 1. Teil, 1984. Stuttgart, New York.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rheinland-Pfälzisches PilzJournal](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [3\\_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Grauwinkel Bernt

Artikel/Article: [Xenolachne longicornis Hauerslev 1977 - ein Parasit auf Hymenoscyphus vernus 3-5](#)